

Protokoll

Gremium: Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 09.10.2025
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:56 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Susanne Miks

Mitglieder

Herr Hartmut Bruns

Vertretung für Frau Fisbeck

Frau Maria Bruns

Frau Merle Heßler

Herr Frank Lukoschus

Herr Stefan Pfeiffer

Herr Hartwin Preussner

Frau Irmgard Stolle

Frau Kira Wiechert

von der Verwaltung

Frau Landrätin Karin Harms

Herr Erster Kreisrat Thomas Kappelmann

Herr Kreisrat Ingo Rabe

Frau Diana Fedder-Heikens, Amtsleiterin Jugendamt

Herr Ansgar Melter, Amtsleiter Beratungsstelle

Frau Judith Kraiker, stellv. Amtsleiterin Jugendamt

Frau Alena Schulz, Kreisjugendpflegerin

Frau Irmtraud Tepe, Amtsleiterin Amt für besondere soziale Leistungen

Herr Torsten Niebisch, Amtsleiter Sozialamt

Frau Sabine Frickhof, Jugendamt

Protokollführerin

Frau Manuela Schwengels

hinzugewählte Mitglieder

Frau Ursula Peiffer, AG der freien Wohlfahrtsverbände

Frau Heike Roelcke, AG freie Wohlfahrtsverbände

beratendes Mitglied

Herr Jörg Busch, Erzieher einer Kindertagesstätte

Herr Stefan Schulte, Vertreter der katholischen Kirche

Frau Julia Thieme, Gleichstellungsbeauftragte

Frau Petra Janzing, Vertreterin Untere Schulbehörde

Herr Martin Staubwasser, Richter am Amtsgericht

Gäste

Herr Hartmut Orth

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hartmut Bollen

Frau Evelyn Fisbeck

beratendes Mitglied

Frau Silva Karo, Vertreterin Interessen ausländischer Kinder

Herr Regionaljugendreferent Johannes Maczewski, Vertreter der evangelischen Kirche

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.02.2025
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Bericht der Leiterin des Jugendamtes
- 7 Bericht der Kreisjugendpflegerin
- 8 Antrag der Stadt Westerstede auf Gewährung eines Zuschusses für den Neubau einer zweigruppigen Kindertagesstätte „Eibenhorst“ in Moorburg, Friesenstraße 10 (33 neue Betreuungsplätze)
Vorlage: BV/115/2025
- 9 Antrag des Vereins „Lichtblick e.V.“ auf Gewährung eines finanziellen Zuschusses für das Projekt „Hilfe für Kinder krebserkrankter Eltern“ für das Jahr 2025
Vorlage: BV/116/2025
- 10 Antrag des Vereines „Konfliktschlichtung e.V.“ auf Gewährung eines Zuschusses für das Oldenburger Interventionsprojekt (Olip) für das Jahr 2026
Vorlage: BV/117/2025
- 11 Bericht über die Tätigkeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Jahresbericht 2024
Vorlage: MV/064/2025

- 12** Haushaltsplan 2026 Darstellung der wesentlichen Produkte
Vorlage: MV/063/2025
- 13** Haushaltsplan 2026 Teilhaushalte Jugendamt und Beratungsstelle
Vorlage: BV/118/2025
- 14** Mitteilungen der Landrätin
- 15** Anfragen und Hinweise
- 16** Einwohnerfragestunde
- 17** Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Miks eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Sitzung auf Tonträger aufgenommen und diese Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Miks stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.02.2025

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 6 Bericht der Leiterin des Jugendamtes

KVR Fedder-Heikens berichtet, dass das Jahr 2025 ein sehr herausforderndes Jahr für das Jugendamt gewesen sei. Über die Problematik der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten habe sie bereits in den letzten Ausschusssitzungen berichtet.

Sie erläutert, dass in einem besonderen Fall für einen Jugendlichen ein Sicherheitsdienst organisiert werden musste, da die Einrichtung den Jugendlichen sonst nicht aufgenommen hätte. In einem anderen Fall musste für einen Jugendlichen zusätzlich zur Betreuung durch das Personal der Einrichtung täglich 12 Fachleistungsstunden zusätzlich bewilligt werden, da eine 24/7 Einzelbetreuung notwendig war.

Im Mai d.J. musste ein 8jähriger Junge für drei Wochen in eigener Verantwortung des Jugendamtes in einer angemieteten Ferienwohnung in einem 3-Schichten-System betreut werden, da es deutschlandweit nicht möglich gewesen sei, einen Platz für die Inob-

huthnahme zu finden. Unterstützung erhielt das Jugendamt durch Kolleginnen und Kollegen aus dem Sozialamt sowie von freien Trägern der Jugendhilfe im Ammerland. Danach konnte für den Jungen ein Platz in einer Profi-Kleinsteinerichtung ortsnahe gefunden werden. Inzwischen wurde vom Jugendamt für solche Ausnahmefälle ein Handlungsleitfaden entwickelt, der für diese Situationen genaue Abläufe festlegt und To-Do-Listen enthält.

Diese Fälle hätten auch dazu geführt, die Trägerkooperation in Bezug auf sogenannte Systemprüfer zu forcieren. Es seien sechs freie Jugendhilfeträger gefunden worden, die für solche besonderen Fälle versuchen, ein passgenaues, individuelles und teilweise auch unkonventionelles Konzept zu entwickeln. Der Vertrag mit der Trägerkooperation sei heute unterschrieben worden.

KVR Fedder-Heikens berichtet weiter von einem Projekt in Zusammenarbeit mit der KVHS, in dem vier bis fünf junge Volljährige, die nicht mehr in einer stationären Einrichtung betreut werden müssten, in einer Wohngemeinschaft untergebracht werden können und niedrigschwellig mit ambulanten Leistungen durch die KVHS begleitet würden. Es bestehe die Hoffnung, hiermit zu einer kleinen Entlastung im Bereich der stationären Hilfe beitragen zu können.

Zur Ganztagsbetreuung für Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/2027 erläutert KVR Fedder-Heikens, dass man einen großen Schritt vorangekommen sei. Es sei der KVHS gelungen, Fördermittel für eine Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Ganztagsbetreuung sowohl in der Schule als auch in der Ferienzeit zu akquirieren. Die Koordinierungsstelle stünde in engem Austausch mit den kreisangehörigen Gemeinden und Schulen. Zunächst solle ein Fragebogen über die Gemeinden an die Eltern der zukünftigen Erstklässler versandt werden, um den möglichen Bedarf an Ganztagsbetreuung während der Ferienzeiten abzufragen.

KVR Fedder-Heikens berichtet sodann anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) über die Fallzahlen, die relativ konstant geblieben seien. Bei den leicht rückläufigen Fällen zur Eingliederungshilfe im Bereich Schulbegleitung mache sich positiv bemerkbar, dass die Arbeitsabläufe und die Bewilligungspraxis umstrukturiert worden seien.

KVR Fedder-Heikens teilt abschließend mit, dass die Prüfung des Landesrechnungshofes abgeschlossen sei und der Abschlussbericht Ende des Jahres erwartet werde. Weiterhin berichtet sie von einer geplanten Umstrukturierung des Jugendamtes, da das Jugendamt mittlerweile 70 Mitarbeitende umfasse und die vorhandene Organisationsstruktur nicht mehr geeignet sei, ein so großes Amt effektiv und zukunftsorientiert zu führen. Hierüber werde in der nächsten Sitzung näher berichtet.

Vors. Miks spricht KVR Fedder-Heikens für den Einsatz der Mitarbeitenden bei den geschilderten Fällen ihren ausdrücklichen Dank aus. Sie bedankt sich außerdem für den ausführlichen und umfangreichen Bericht.

Auf Nachfrage von KA Bruns erläutert KVR Fedder-Heikens, dass es sich bei den Mutter-Vater-Kind Einrichtungen um stationäre sozialpädagogische Einrichtungen handle, in der junge Familien mit ihren Kleinkindern aufgenommen würden.

KA Stolle führt aus, dass sie das Projekt der Wohngemeinschaft junger Erwachsener in Zusammenarbeit mit der KVHS sehr begrüße, da hier eine evtl. Entlastung im Bereich der stationären Hilfe entstehe.

KR Rabe erläutert auf Nachfrage von KA Stolle zur Regelung der Ferienbetreuung zukünftiger Erstklässler, dass es sich nur um die Betreuung in den Ferien handle und

nicht um die Betreuung im schulischen Ganztagsbereich. Der Landkreis habe nur die Zuständigkeit, hier innerhalb der Ferien die Betreuung sicherzustellen.

KA Lukoschus spricht seinen Dank an die Mitarbeitenden des Jugendamtes in Bezug auf die geschilderten Betreuungsfälle aus.

Auf Nachfrage KA Lukoschus erläutert KR Rabe weiter, dass dies Ausnahmefälle gewesen seien und er in 32 Dienstjahren keine vergleichbaren Fälle erlebt habe. Das Problem liege darin, dass die Einrichtungen sich mittlerweile im Grunde die Fälle aussuchen könnten und der Markt sich komplett gewandelt habe.

Zu TOP 7 Bericht der Kreisjugendpflegerin

Kreisjugendpflegerin Schulz nimmt Bezug auf die im Foyer des Sitzungsbereiches ausgestellten Stellwände einer Wanderausstellung und berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) über die jährlich stattfindende bundesweite Kampagne „Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit“. Sie berichtet, dass Einrichtungen und Organisationen aufgerufen worden seien, ihre Arbeit öffentlich zu präsentieren. Ziel dieser Aktion sei es, die Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit hervorzuheben. Diese leiste einen wichtigen Beitrag für junge Menschen und die Gesellschaft, ermögliche Jugendlichen ihre Meinung zu äußern und sichtbar zu machen und stärke Demokratie, Chancengleichheit sowie gesellschaftliche Teilhabe. Sie weist darauf hin, dass die Wanderausstellung im November 2025 auch im Foyer des Kreishauses ausgestellt werde.

Kreisjugendpflegerin Schulz berichtet weiter über die aktuellen Themenschwerpunkte der Jugend- und Präventionsarbeit.

Aus der letzten Sitzung des Kreispräventionsrates berichtet Kreisjugendpflegerin Schulz, dass der Landkreis Ammerland lt. der polizeilichen Kriminalstatistik 2024 erneut der sicherste Landkreis in Niedersachsen sei. Themenschwerpunkte im Kreispräventionsrat seien u.a. die Medienkompetenz und die Themen häusliche Gewalt und psychische Belastungen. Der Landkreis Ammerland beteilige sich zum wiederholten Male an der Aktion „Aktion gegen Gewalt 2025“ mit der Brötchentütenaktion, an der sich mittlerweile 11 Bäckereien im Ammerland mit 70.000 bestellten Brötchentüten beteiligen würden. Zudem sei im Kreispräventionsrat entschieden worden, zum Thema psychische Belastungen zwei Multiplikatorenschulungen für Schulen anzubieten. Ein weiteres Thema sei die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Zunahme von E-Scootern und E-Bikes.

Zum Thema Medien und Medienkompetenz berichtet Frau Frickhof über die Online-Vortragsreihe „Alles OK im WWW“, die in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat Oldenburg und dem Kreispräventionsrat Ammerland jeden letzten Dienstag im Monat online stattfindet. Ziel der Veranstaltungsreihe sei es, die Medienkompetenz von Eltern, Fachkräften und allen Interessierten zu stärken. Im Weiteren berichtet sie über eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der Polizei, um einen Medienkoffer zu erstellen, der von Schulen ausgeliehen werden könne, um Schülerinnen und Schüler an die Medienkompetenz heranzuführen. Für die Schulung der Fachkräfte habe im September 2025 in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Demokratie Leben! das Forum Jugendarbeit stattgefunden. Schwerpunkte waren u.a. rechtsextreme Narrative in Schule und Jugendarbeit sowie Vorträge zum Thema Social Media.

Vors. Miks dankt Kreisjugendpflegerin Schulz sowie Frau Frickhof für den informativen Bericht.

**Zu TOP 8 Antrag der Stadt Westerstede auf Gewährung eines Zuschusses für den Neubau einer zweigruppigen Kindertagesstätte „Eibenhorst“ in Moorburg, Friesenstraße 10 (33 neue Betreuungsplätze)
Vorlage: BV/115/2025**

Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird einstimmig vorgeschlagen:

Der Stadt Westerstede wird für den Neubau der Kindertagesstätte „Eibenhorst“ mit 33 Betreuungsplätzen eine Zuwendung in Höhe von 4.000,00 € je neugeschaffenem Platz, insgesamt 132.000,00 € gewährt. Entsprechende Finanzmittel sind im Haushaltsplan 2025 des Landkreises Ammerland bereits berücksichtigt.

**Zu TOP 9 Antrag des Vereins „Lichtblick e.V.“ auf Gewährung eines finanziellen Zuschusses für das Projekt „Hilfe für Kinder krebserkrankter Eltern“ für das Jahr 2025
Vorlage: BV/116/2025**

KR Rabe nimmt Bezug auf die Vorlage und erläutert, dass es sich bei dem Antrag des Vereins Lichtblick um einen Erstantrag handle und damit um eine neue freiwillige Leistung. Nach dem Haushaltskonsolidierungskonzept seien Neuanträge für Zuschüsse freiwilliger Leistungen aufgrund der angespannten Haushaltslage grundsätzlich abzulehnen. Der Verein Lichtblick werde seit Jahren von der Stadt Oldenburg gefördert. Dem Landkreis Wesermarsch liege auch ein Erstantrag vor, der aber voraussichtlich abgelehnt werde.

KA Lukoschus teilt mit, dass er dem Verwaltungsvorschlag zustimmen werde, betont aber grundsätzlich die besondere Bedeutung dieses Vereins. Der Kinderschutzbund Ammerland und der ambulante Hospizdienst seien eine Kooperation mit dem Verein eingegangen, um auch beratend zu unterstützen.

KA Bruns schließt sich den Ausführungen an und fragt, ob die Ablehnung der Neuanträge temporär begrenzt sei und die Möglichkeit bestehe, in den nächsten Jahren nach einer eventuellen Haushaltsentspannung Neuanträge wieder zu fördern, um eine Einheitlichkeit für Antragsteller zu erreichen.

KR Rabe erläutert, dass die Antragsteller in der Regel vorher Kontakt aufnehmen und ihnen dann die Folgen der Haushaltskonsolidierung erläutert würden. Es sei offen, wie der neue Kreistag nach Ablauf dieser Wahlperiode in Bezug auf die Haushaltskonsolidierung entscheiden werde.

In einer weiteren Aussprache unter der Beteiligung von KA Stolle, KA Wiechert, KA Orth sowie Vors. Miks wird deutlich, dass man die besondere Arbeit des Vereins Lichtblick wertschätze, man sich aber aufgrund der Haushaltskonsolidierung dem Verwaltungsvorschlag anschließen werde. Es sei trotz allem wichtig, dem Ausschuss alle Anträge vorzulegen, um sich mit den verschiedenen Anträgen auseinanderzusetzen und sich auszutauschen.

KR Rabe teilt ergänzend mit, dass es Gespräche zwischen der Beratungsstelle und dem Verein Lichtblick gebe, um den Verein eventuell niederschwellig unterstützen zu können.

Beschlussvorschlag:

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Der Antrag des Vereins „Lichtblick e.V.“ auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 23.517,12 € für das Projekt „Hilfe für Kinder krebserkrankter Eltern“ wird abgelehnt.

**Zu TOP 10 Antrag des Vereines „Konfliktschlichtung e.V.“ auf Gewährung eines Zuschusses für das Oldenburger Interventionsprojekt (Olip) für das Jahr 2026
Vorlage: BV/117/2025**

Beschlussvorschlag:

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Dem Verein Konfliktschlichtung e.V. wird für das Oldenburger Interventionsprojekt (Olip) für das Haushaltsjahr 2026 ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 9.200,00 € gewährt. Die Gewährung erfolgt vorbehaltlich der Einplanung entsprechender Finanzmittel im Haushaltsplan 2026 des Landkreises Ammerland.

**Zu TOP 11 Bericht über die Tätigkeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Jahresbericht 2024
Vorlage: MV/064/2025**

Herr Melter berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 3) über die Tätigkeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern. Er berichtet, dass die Fallzahlen relativ stabil seien und grundsätzlich die Servicegarantie des Landkreises, Termine innerhalb von drei Wochen anzubieten, eingehalten werden könne. Das Team der Beratungsstelle wurde im August 2024 mit einer halben Stelle aufgestockt, dies habe eine deutliche Entlastung gebracht. Er führt weiter aus, dass die Anzahl der Fachberatungen im Kinderschutz, die im Jahr 2021 vom Jugendamt übernommen worden seien, stark gestiegen sei. Herr Melter erläutert weiterhin, dass die Beratungsstelle im August 2025 eine offene Sprechstunde in Westerstede für Jugendliche eingerichtet habe, die sehr gut angenommen werde.

Auf Nachfrage von KA Lukoschus erläutert Herr Melter, dass die Jugendlichen hauptsächlich aus dem Bereich Westerstede kämen und etwa die Hälfte der Jugendlichen weitere Termine vereinbaren würden.

Zum Abschluss seines Berichts weist Herr Melter auf das geplante Angebot „Kidstime“ hin, welches für Kinder psychisch kranker Eltern angeboten werden soll. Er stellt Frau Heuke von der Beratungsstelle der Stadt Oldenburg vor, die das Programm Kidstime in der Stadt Oldenburg betreut und erläutert kurz Einzelheiten zu dem Programm. Mit Hilfe dieses Angebotes soll einer Isolation der Familien entgegengewirkt, die Resilienz der Kinder gestärkt sowie auch den Eltern die Möglichkeit zum Austausch gegeben werden.

Das Programm wurde bereits 2024 dem sozialpsychiatrischen Verbund mit guter Resonanz vorgestellt.

Frau Heuke stellt sich kurz vor und berichtet ausführlich über ihre Arbeit im Projekt Kidstime in Oldenburg.

Auf Nachfrage von Frau Janzing erläutert Frau Heuke, dass ein Kontakt über die Schulsozialarbeit oder das Jugendamt hergestellt werde.

Frau Janzing führt aus, dass sie für sehr wichtig halte, der Isolation der betroffenen Kinder entgegenzuwirken. In der Schule erlebe sie häufig, dass diese Kinder sehr zurückhaltend und angepasst seien.

Vors. Miks dankt Frau Heuke und Herrn Melter für die ausführlichen und interessanten Vorträge.

KA Lukoschus schließt sich dem Dank an. Er frage sich, was das Team der Beratungsstelle noch alles leisten müsse, um auf die Vielzahl der Probleme der Kinder, Jugendlichen und Eltern eingehen zu können und fragt, warum die Förderung vom Bundesgesundheitsministerium nur bis 2024 bewilligt worden sei.

Herr Melter erläutert, dass die Förderung zeitlich befristet gewesen sei und man über den Grund der Einstellung nur mutmaßen könne. Er führt weiter aus, dass es ein Spannungsfeld sei, zwischen dem, was man leisten wolle und was man leisten könne. Für die Durchführung des Projektes würden Mitstreiter im sozialpsychiatrischen Verbund gesucht. Ohne eine Unterstützung sei das Projekt nicht zu realisieren.

Zu TOP 12 Haushaltsplan 2026 Darstellung der wesentlichen Produkte Vorlage: MV/063/2025

EKR Kappelmann trägt den Sachverhalt vor und berichtet, dass der Kreishaushalt 2026 sehr stark defizitär sei und einen Fehlbetrag von 26 Mio. Euro ausweise. Die Stagnation der Fallzahlen bedinge keine Stagnation im Haushalt, da u.a. auch die Kosten für die Unterbringung in Einrichtungen sehr stark gestiegen seien. Im Ergebnis seien im Bereich Hilfe zur Erziehung erhebliche Mehraufwände zu verzeichnen. Hier seien im Jahr 2026 21 Mio. Euro als Zuschussbedarf eingeplant, davon entfallen 16 Mio. Euro auf die Heimpflege und 80.000 Euro auf die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung. Hier müsse dringend versucht werden, die Steigerung der letzten Jahre zu bremsen.

Frau Miks dankt EKR Kappelmann für den Vortrag.

Zu TOP 13 Haushaltsplan 2026 Teilhaushalte Jugendamt und Beratungsstelle Vorlage: BV/118/2025

Beschlussvorschlag:

Es wird einstimmig beschlossen:

Die beigefügten Ansatzplanungen für die Teilhaushalte Jugendamt und Beratungsstelle werden dem Kreistag über den Haushalts- und Personalausschuss und über den Kreis-ausschuss zur Einplanung vorgelegt.

Zu TOP 14 Mitteilungen der Landrätin

KR Rabe nimmt Bezug auf einen eingereichten Antrag der SPD-Fraktion bzgl. Einrichtung eines Kreisjugendrings. Er erläutert Einzelheiten über den Kreisjugendring, der als Dachverband die Interessen der Jugendlichen im Jugendhilfeausschuss vertreten soll. In der Satzung des Jugendamtes sei festgelegt, dass der Kreisjugendring Sitz und Stimme im Jugendhilfeausschuss habe. Der vorherige Kreisjugendring habe sich allerdings vor einigen Jahren aufgelöst. Über den Antrag soll im nächsten Jugendhilfeausschuss beraten werden.

KR Rabe nimmt Bezug auf die endenden Wahlzeiten von EKR Kappelmann und ihm selbst. Er teilt mit, dass er sich über Besuche zur Verabschiedung in seiner letzten Arbeitswoche (8. bis 11. Dezember 2025) freuen würde.

Zu TOP 15 Anfragen und Hinweise

Keine Anfragen und Hinweise.

Zu TOP 16 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 17 Schließung der öffentlichen Sitzung

Da Frau Schröder, EKR Kappelmann sowie KR Rabe Ende des Jahres in den Ruhestand wechseln, handelt es sich um deren letzte Jugendhilfeausschusssitzung. Vors. Miks bedankt sich im Namen des Jugendhilfeausschusses bei allen dreien für die jahrzehntelange hervorragende Arbeit und Unterstützung.

Vors. Miks schließt die öffentliche Sitzung.